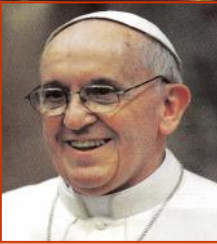


## CHRISTUS WAR GEHORSAM BIS ZUM TOD AM KREUZ

Jahr des Glaubens



Möge Papst **Franziskus** durch seine Armut die Kirche innerlich reich machen!



DAS VERLORENE PARADIES S. 2

DER GEHORSAM JESU CHRISTI S. 3

VORBILDER DES GLAUBENS-GEHORSAMS S. 4

GEHORSAMSGELÜBDE UND VERSPRECHEN S. 5

DER CHRIST UND DER GEHORSAM S. 6

GEHORSAM UND UNGEHORSAM EINST U. JETZT 7

BAUSTEINE DES GLAUBENS S.8

HOMEPAGE IMPRESSUM S.8

### Die Sünde ist so alt, wie die Menschen

Nur im Paradies gab es anfangs keine Gehorsamsprobleme. Es herrschte vollkommene Liebe zwischen Gott und den ersten Menschen. Nach der ersten Sünde des Ungehorsams von Adam und Eva Gott gegenüber ging zuerst das Paradies verloren und in der Folge durchziehen weitere Taten des Ungehorsams die Geschichte bis heute.

Jesus erweist sich gerade dadurch als das wahre Zeichen des Gehorsams, dass er den Ungehorsam gegen Gott auf sich nimmt, bis zu seinem Tod am Kreuz. Hier hat er durch den Gehorsam am Kreuz für allen Ungehorsam der Menschen gesühnt. Wir alle wissen, wie sehr heute Christus Zeichen des Widerspruchs ist, der im Letzten Gott selbst gilt. Gott selbst wird immer wieder als die Grenze unserer Freiheit gesehen, die beseitigt werden müsse, damit der Mensch ganz er selber sein könne. Gott steht mit seiner Wahrheit der vielfältigen Lüge des Menschen, seiner Eignisucht und seinem Hochmut, entgegen.

Gott ist Liebe. Aber die Liebe kann auch gehasst werden, wo sie das Heraustreten über sich selbst hinaus fordert. Sie ist nicht romantisches Wohlgefühl. Erlösung ist nicht Wellness, ein Baden im Selbstgenuss, sondern gerade Befreiung von den Zwängen tief ins Ich hinein. Diese Befreiung kostet den Schmerz des Kreuzes (vgl. Joseph Ratzinger Benedikt XVI., Jesus von Nazareth, Prolog, Kindheitsgeschichten, Herder, Freiburg i. Br. 2012, S. 93).

*Das Kreuzesopfer war die höchste Gehorsamstat Jesu Christi seinem Vater gegenüber.*



**Titelbild: Hl. Apostel Andreas mit Andreaskreuz** (Amalfi, Südküste Italiens). Andreas war der Bruder des Petrus und der Erstberufene der Apostel. Er führte Petrus zu Jesus. Bei der Diözesanwallfahrt 2012 mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz besuchten wir die wunderschöne Stadt Amalfi, wo der Hl. Andreas bestattet liegt. Sein Haupt wurde an die Ostkirche bei der Aufhebung des Bannes nach dem 2. Vatikanischen Konzil zurückgegeben.

Beim Thema *Gehorsam Christi am Kreuz* soll nicht 2 auf kircheninterne Fragen eingegangen werden. Ähnlichkeiten sind rein zufällig (Die Redaktion der NEV).

### Zur Bedeutung des Gehorsams

Zwei Aussagen Jesu: *Ich und der Vater sind eins (Joh 10,30)*. Und etwas später die andere Aussage: *Der Vater ist größer als ich (Joh 14,28)*. Diese beiden Aussagen sind nur im *Gehorsam Jesu gegenüber* seinem Vater erklärbar. Daher das vorliegende Thema!

Dem Hl. Papst Clemens von Rom verdanken wir das älteste Gebet der Kirche für die Träger der staatlichen Autorität: *Gib ihnen, Herr, Gesundheit, Frieden, Eintracht und Beständigkeit, damit sie die von dir gegebene Herrschaft untadelig ausüben! Denn du, himmlischer Herr, König der Äonen, gibst den Menschenkindern Herrlichkeit und Ehre und Gewalt über das, was auf Erden ist. Du, Herr, lenke ihren Willen nach dem, was gut und wohlgefällig ist vor dir. Damit sie in Frieden, Milde und im guten Sinn die von dir gegebene Gewalt ausüben und so deiner huldvollen Liebe teilhaftig werden!* (vgl. KKK Nr. 1900).



*Bischof, Priester und Diakon verbindet eine heilige Ordnung (Hierarchie)*

### Gehorsam und Gemeinwohl als Regierungsform

Die Autorität einer weltlichen Gemeinschaft wird nur dann rechtmäßig ausgeübt, wenn sie das Gemeinwohl der betreffenden Gemeinschaft anstrebt und sittlich erlaubte Mittel anwendet, um es zu erreichen. Falls staatliche Behörden ungerechte Gesetze erlassen oder der sittlichen Ordnung widersprechende Maßnahmen ergreifen, können solche Anordnungen das Gewissen nicht verpflichten. In diesem Falle hört die staatliche Autorität teilweise oder ganz auf (vgl. KKK 1904).

Es ist gut, wenn jede Staatsmacht von anderen mächtigen Kompetenzen kontrolliert wird, die ihr die gesetzten Grenzen aufzeigen. Das ist das Prinzip des Rechtsstaates, in dem Gesetze und nicht die willkürliche Diktatur der Menschen herrschen (vgl. KKK Nr. 1904).

In der Kirche gilt der Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes und den zuständigen Amtsträgern.

## Der Gehorsam Jesu Christi

### Jesus setzt seinen Gehorsam an die Stelle unseres Ungehorsams

*Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht (Röm 5,19).* Durch seinen Gehorsam bis zum Tod am Kreuz wurde Jesus zum leidenden Gottesknecht, der stellvertretend sein Leben für uns dahingab. Er trug die Sünden von vielen und machte so die vielen gerecht, indem er ihre Schuld auf sich nahm (KKK Nr. 615).

### Jesus bringt sein Opfer in Gehorsam und Liebe zum Vater dar

Jesus vollendet sein Opfer am Kreuz. Seine Liebe bis zum Ende (Joh 13,1) gibt dem Opfer Christi einen unendlichen Wert und bewirkt, dass es uns von den Sünden erlöst und uns das Paradies neu öffnet, das seit der Ursünde verschlossen war. Es ist persönliches Sühneopfer für die Menschen. Diesen Gedanken der Sühne sollten wir uns stets vor Augen halten, wenn wir einer Hl. Messe beiwohnen.

*Beim Opfer geht es um eine persönlich gute Tat des einzelnen. Bei der Sühne geht es um eine gute Tat für die anderen (Sühneopfer Jesu Christi am Kreuz).*



Nach der Überlieferung wurde Jesus auf dieser Steinplatte für sein Begräbnis in aller Eile gesalbt. Dieser Salbungsstein befindet sich beim Eingangstor in die Grabeskirche zu Jerusalem

### Jesu Opfer ist Sühneopfer für jene, die sich retten lassen

Da der Mensch den freien Willen hat, sind durch das Kreuzesopfer nicht automatisch schon alle Menschen gerettet. Gott zwingt den Menschen die Erlösung nicht auf, genauso wie er unseren Stammeltern das Paradies nicht aufgezungen hat. Anderenfalls hätten die persönlich, guten Taten des Glaubens keinen Sinn.

Hier lesen wir im Brief des Apostels Jakobus sehr wichtige Grundsätze: *Kann etwa der Glaube den Nächsten retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Körper braucht - was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn ihm keine Taten folgen. Wurde unser Vater Abraham nicht auf Grund seiner Taten gerechtfertigt? Denn er hat seinen Sohn Isaak auf den Altar gelegt. Du siehst, dass bei ihm der Glaube und die Taten zusammenwirkten und dass erst durch die Taten der Glaube vollkommen wurde. Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Daher wurde er Freund Gottes genannt. Ihr seht, dass der Mensch auf Grund seiner Taten gerechtfertigt wird, nicht durch den Glauben allein (Vgl. Jakobusbrief 2, 2, 14 - 24 teilweise).*

### Wer mein Jünger sein will, der nehme täglich sein Kreuz auf sich

Jesus hat uns das Beispiel seines Lebens hinterlassen, dem viele Menschen bis heute nachgefolgt sind. Kreuzesnachfolge und im Gehorsam angenommenes Leid gehören zu den sichersten und schnellsten Wegen zu Jesus Christus. Da an vielen Orten der Welt heute Christen verfolgt werden, könnten auch wir Christen in Zukunft mehr zum Zeugnis berufen sein. Fragen wir uns heute schon nach unserer Bereitschaft!



## Das Wort Gottes kehrt nicht leer zu Gott zurück

Durch seine Offenbarung *redet der unsichtbare Gott in seiner Liebe die Menschen wie Freunde an und verkehrt mit ihnen, um sie in die Gemeinschaft zu sich einzuladen und in sie aufzunehmen* (vgl. KKK Nr. 142). Die entsprechende Antwort dafür ist der Glaube. Durch den Glauben ordnet der Mensch seinen Willen dem Willen Gottes unter. Er gibt dem sich offenbarenden Gott die Zustimmung des Herzens. Die Heilige Schrift nennt diese Antwort des Menschen auf den sich offenbarenden Gott *Gehorsam im Glauben*.

Im Glauben gehorchen (ob - audire) heißt, sich dem gehörten Wort in Freiheit unterwerfen, weil dessen Wahrheit von Gott selbst verbürgt ist. Als das Vorbild dieses Gehorsams stellt uns die Heilige Schrift Abraham vor Augen (vgl. KKK Nr. 144).

## Abraham - der Vater aller Glaubenden

In seiner Lobrede auf den Glauben der Vorfahren betont der Hebräerbrief ganz besonders den Glauben Abrahams: *Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten werde. Abraham zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde* (Hebr 11,8). Aufgrund des Glaubens hielt er sich als Fremder und Pilger im verheißenen Land auf. Aufgrund des Glaubens empfing Sara den verheißenen Sohn. Aufgrund des Glaubens endlich brachte Abraham seinen einzigen Sohn als Opfer dar.

Abraham verkörpert somit den Gehorsam des Glaubens schlechthin: *Glaube ist Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht* (Hebr 11,1).



Steinstiege aus der Heimat Abrahams (Ur in Chaldäa). Ist diese nicht schon ein Symbol für den Weg hinauf zum Eingottglauben (Bild aus 1961)?

## Der Gehorsam der Gottesmutter Maria

Da Maria glaubte, dass für Gott *nichts unmöglich* ist (Lk 1, 37), nahm sie die vom Engel gebrachte Ankündigung mit tiefem und gläubigem Herzen an.

Elisabeth begrüßte sie bei ihrem Besuch: *Selig bist du, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ* (Lk 1, 45). *Um dieses Glaubens willen werden alle Geschlechter Maria seligpreisen* (Vgl. Lk 1, 48). Auf die Ankündigung, dass sie durch die Kraft des Heiligen Geistes den Sohn des Höchsten gebären werde, ohne einen Mann zu erkennen [Vgl. Lk 1,28–37], antwortete Maria voller Gehorsam: *Ich bin die einfache Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort* (Lk 1,37–38).



Aus dem Freskozyklus in Obermauern (Tirol). Diese kräftige Bildersprache wurde häufig *auch Bibel der Armen* genannt.

## Evas Ungehorsam wurde durch Maria aufgehoben

Deshalb sagen nicht wenige der alten Kirchenväter, dass der Ungehorsam Evas durch den Gehorsam Marias aufgehoben worden ist. Was die erste Frau Eva durch ihren Stolz genommen hat, das hat uns die Jungfrau Maria durch ihren lebendigen Glauben sowie auch durch ihre Leiden geschenkt. Daher wird Maria *die Mutter des Lebenden oder der Lebendigen* genannt.



### Der Gehorsam der Ordensleute

Gott beruft alle Gläubigen zur vollkommenen Liebe und dies bringt für jene, die den Ruf zum geweihten Leben frei annehmen, die Verpflichtung mit sich, *die Keuschheit, den Gehorsam und die Armut um des Himmelreiches Willen zu leben*. Das feierliche Gelübde (Versprechen Gott gegenüber) begründet, wenn es vor einer Ordensgemeinschaft abgelegt wird, den Stand des gottgeweihten Lebens auf Dauer (KKK Nr. 915). Der Ordensstand stellt letztlich eine *tiefe Bindung an Jesus* dar. Im geweihten Leben fassen die Getauften den Vorsatz, Christus ganz bewusst in einem Orden nachzufolgen.

### Die feierliche Profess

Es geht darum sich dem dreifaltigen Gott ganz hinzugeben. So soll zur Verherrlichung Gottes, wie auch zum Aufbau der Kirche und zum Heil der Welt eine neue und besondere Bindung eingegangen werden. Der Dienst am Reich Gottes soll zu noch vollkommener Liebe hinführen. Diese Liebe ist ein strahlendes Zeichen für die Kirche und soll die kommende himmlische Herrlichkeit ankündigen. Diese Lebensweise wird von der zuständigen Autorität in den kanonisch errichteten Instituten des geweihten Lebens feierlich grundgelegt (vgl. CIC, Can 573).



### Verherrlichung des Hl. Benedikt (Montecassino)

Der Hl. Benedikt lebte in der schweren Zeit nach der Völkerwanderung. Europa war vielfach ein Trümmerhaufen. Sein zündender Gedanke vom rechten Maß des Gebets und der Arbeit haben das christliche Europa entstehen lassen. Daher wird er als der geistliche Schirmherr Europas bezeichnet.

Da wir heute in einer ähnlichen Situation stehen dürften, wollen wir den Herrn bitten, dass der Geist des Hl. Benedikt erneut in die heutige Welt eindringe und das Evangelium neu verkünde.

### Der Gehorsam der Priester

Die Priester sind durch ihre Weihe die besonderen Mitarbeiter des Bischofs. Sie sind gleichsam dessen Hilfe und Werkzeug. Zum Dienst am Volk Gottes gerufen, vereinen sie sich zusammen mit ihrem Bischof zum *Presbyterium*. Den Priestern sind freilich verschiedene Pflichten aufgetragen.

1. In den einzelnen örtlichen Pfarrgemeinden machen die Pfarrer den Bischof, mit dem sie im Vertrauen mit hochherziger Gesinnung verbunden sind, gewissermaßen gegenwärtig.
2. Sie nehmen entsprechend ihrem Anteil seine Aufgaben und seine Sorgen auf sich und stellen sich in seinen Dienst.
3. Der Friedenskuss des Bischofs am Schluss der Weiheliturgie ist ein Zeichen dafür, dass der Bischof die Priester als seine Mitarbeiter und seine Freunde ansieht.
4. Die Priester schulden dem Bischof dafür Liebe, Ehrfurcht und Gehorsam (vgl. dazu auch KKK 1462).

### Der Sinn der Pfarre und der Pfarrkirche?

Nur die Kirche ist der Ort, wo sich die Gläubigen seit urkirchlichen Zeiten zur Feier des Herrenmahles (Hl. Messe) versammeln. Dabei wird die frohe Botschaft weitergegeben und zu Werken die Nächstenliebe hingeführt. Man kann daheim nicht so beten wie in einer geweihten Kirche, wo Christus im Tabernakel stets gegenwärtig ist. Hier wird Christus in seiner Gegenwart als Lebensbrot angebetet.

### Die Folgen des ersten Ungehorsams für die Menschheit

1. Die Freundschaft und Liebe des Paradieses zwischen Gott und Mensch wurde zerstört.
2. Die Herrschaft der geistigen Fähigkeiten der Seele über den Körper ist gebrochen.
3. Die Einheit zwischen Mann und Frau ist Spannungen unterworfen (vgl. Gen 3,11–13) Dazu gehören Egoismus und Herrschsucht.
4. Die Harmonie mit der Schöpfung ist zerbrochen: Die sichtbare Schöpfung ist dem Menschen fremd und feindlich geworden (vgl. Gen 3,17.19).
5. Wegen der Ur - Sünde ist die Schöpfung der Vergänglichkeit unterworfen (Röm 8,20).
6. Der Mensch *wird zum Erdboden zurückkehren, von dem er genommen ist (Gen 3,19)*.
7. Der Tod hielt Einzug in die Menschheitsgeschichte (Vgl. Röm 5,12) und wird bis zur Auferstehung andauern.

### Mehrfacher Gehorsam der Christen

Die Christen *bewohnen das eigene Vaterland, aber wie sesshafte Fremde. Sie nehmen an allem teil wie Bürger, und sie ertragen alles wie Fremde ... Sie gehorchen den erlassenen Gesetzen und mit der ihnen eigenen Lebensweise überbieten sie die Gesetze. Auf einen so wichtigen Posten hat Gott sie gestellt, dem sich zu entziehen ihnen nicht erlaubt ist* (Diognet 5,5.10; 6,10).

Auch Paulus fordert uns auf, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, zu beten. Wir sollen ihnen danksagen, *damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können* (1 Tim 2,2).

### Wenn staatliche Gesetze dem Gewissen widersprechen...

Pflicht der Bürger ist es, gemeinsam mit den Behörden im Geist der Wahrheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit zum Wohl der Gesellschaft beizutragen. Die Heimatliebe und der Einsatz für das Vaterland sind Verpflichtungen und entsprechen der Ordnung der Liebe. Gehorsam gegenüber den rechtmäßigen Autoritäten ist notwendig. Die Einsatzbereitschaft für das Gemeinwohl verlangt von den Bürgern ihre Aufgabe im Leben der staatlichen Gemeinschaft zu erfüllen (vgl. KKK 2239).

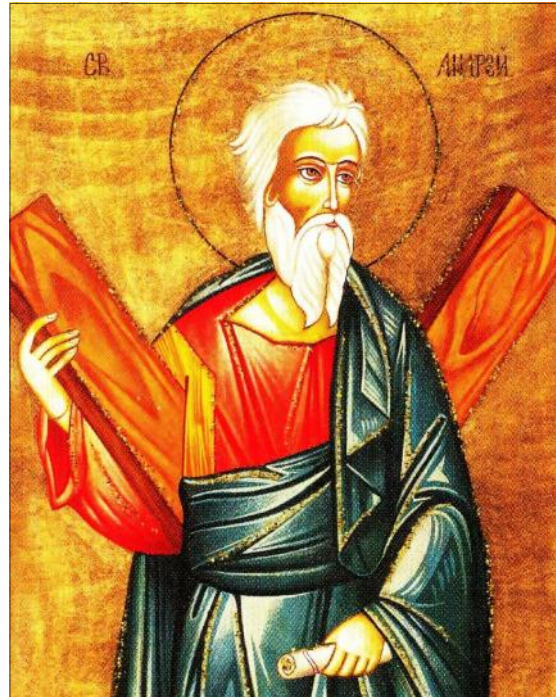
Der Bürger ist durch sein Gewissen verpflichtet, die Vorschriften der staatlichen Autoritäten nicht zu befolgen, wenn diese Anordnungen den Forderungen der Ordnung des Naturrechts widersprechen (vgl. KKK 2242).

### Gehorsam in einer Diktatur

Da es keinen gerechten Eroberungskrieg geben kann, ist eine Teilnahme daran meist für das Gewissen sehr belastend. Wie uns verlässliche Berichte aufzeigen, gab es oft mehrere Soldatengefängnisse für jene, die damit nicht fertig wurden. Soldaten wurden oft unschuldig verurteilt oder sind in einer *Strafkompanie* gefallen.



Soldatengräber des 2. Weltkrieges in der Ukraine



### Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg 5,29)

Andreas ist jener Apostel, der seinen Bruder Petrus zu Jesus geführt hat. Beide waren Fischer. Andreas weist in den Evangelien auf die fünf Gerstenbrote und zwei Fische hin und bemerkt dazu: *Allein was ist das für so viele. Daraufhin hat Jesus das große Brotwunder gewirkt und dabei über 5000 Menschen gespeist.*

Die Überlieferung berichtet, dass der Hl. Andreas nach dem Apostelkonzil in Skythien, Bythinien, Thrakien und in Mittelgriechenland gewirkt hat. Als alter Mann ließ er sich in Patras als Bischof nieder, wo ihm im Jahre 60 der Prozess gemacht wurde. Das Urteil lautete auf Geißelung und Tod am schräg gestellten Kreuz. Er wurde mit Stricken daran gebunden und lebte in dieser qualvollen Stellung noch zwei Tage.

Seine Reliquien kamen vorerst nach Konstantinopel. Später wurden sie nach Amalfi am Golf von Salerno in den Dom gebracht. Von dort nahm Papst Pius II. wegen der Türkegefahr das Haupt in einem kostbaren Reliquiar mit nach Rom in den Petersdom. Als beim 2. Vatikanischen Konzil der Bann vom Jahre 1054 aufgehoben wurde, kam dieses kostbare Haupt wieder an die griechisch - orthodoxen Kirche zurück. Mit dieser Rückgabe des wertvollen Andreashauptes sollte die alte Verbundenheit mit der Schwesterkirche von Ostrom (Byzanz) symbolisch betont werden. Die übrigen Gebeine des Hl. Andreas befinden sich weiterhin in der Domkrypta von Amalfi.



Höhlenkirche des Hl. Erzengels Michael am Monte Gargano in Süditalien

### Ungehorsam der Engel

Da Gott bei der Erschaffung den Engeln den freien Willen schenkte, gab es auch hier die Entscheidung zwischen egoistischer Freiheit und der Gottesliebe. Ähnlich wie bei den Menschen siegte bei einigen der unbändige Stolz über die Liebe zum Schöpfergott. Die Liebe dieser gefallenen Engel verwandelte sich in Lüge und Neid.

Der Hl. Erzengel Michael stellte sich ganz entschieden auf die Seite Gottes. Sein Name bringt letztlich den Sinn dieser Entscheidung deutlich zum Ausdruck: *Michael* heißt übersetzt *Wer ist wie Gott?*

### Der Ungehorsam Adam und Evas

Hinter der Entscheidung unserer Stammeltern zum Ungehorsam steht eine verführerische widergöttliche Stimme, die sie aus Neid in den Tod fallen ließ (vgl. KKK 391). Die Schrift und die Überlieferung der Kirche erblicken in diesem Wesen einen gefallenen Engel, der Satan oder Teufel heißt. Wir erkennen diese Rebellion in dem, was dieser Teufel Adam und Eva vorlog: *Ihr werdet sein wie Gott (Gen 3,5)*. Der Teufel ist in diesem Sinn *der Vater der Lüge (Joh 8,44)*.

Papst Paul VI. warnt uns eindringlich vor dem Bösen: *Das Böse ist nicht mehr nur ein Mangel, sondern ist eine wirkliche Macht, ein lebendiges, geistiges Wesen, verderbt und verderbend. Es ist eine schreckliche Realität, geheimnisvoll und beängstigend. Wer die Existenz dieser Realität bestreitet, stellt sich außerhalb der biblischen und kirchlichen Lehre.* (vgl. *L'Osservatore Romano* vom 15. Nov. 1972).

Daher verlangt die Kirche beim Sakrament der Hl. Taufe ausdrücklich *dem Bösen, seinen Verführungen und dem Urheber des Bösen ausdrücklich zu widersagen.*

### Gehorsam ist nicht einfach

Warum eigentlich? Nichts kann erreicht werden ohne gegenseitige Toleranz, Verantwortung und Gehorsam. Wenn niemand den staatlichen und auch den kirchlichen Gesetzen gehorchen würde, wäre ein Zusammenleben in einer menschlichen Gemeinschaft nicht möglich. Es könnte keine Regierung, keine Schule und kein Unternehmen aufgebaut werden. Nicht einmal der Straßenverkehr würde funktionieren, wenn sich niemand an die Verkehrsordnung hielte. Diese Ordnung bringt auch Schutz für den einzelnen.

### Gehorsam mit Herz

Dieser dient einer guten Sache aus einer inneren und selbstlosen Überzeugung heraus. Er ist frei und macht auch frei gegenüber jeglichem Kadavergehorsam. Dieser Herzensgehorsam bringt es zustande, über sich selbst und seine Egozentrik und momentanen Neigungen hinauszuwachsen. In dieser Form des Gehorsams erkennt der Mensch eine Autorität an, die das innere Prinzip seines Gewissens und seiner Lebensaufgaben widerspiegelt.

### Gehorsam der Heiligen

So ein Herzensgehorsam ist einfach, wenn er vom Herzen stammt und zu herzlicher Liebe hinführt. Denn die Liebe ist beim Gehorsam stets gefordert. Besondere Beispiele dafür sind der Gehorsam Jesu Christi und seiner beiden Apostels Andreas und Petrus. Sie beide gaben an verschiedenartigen Kreuzen ihr Leben für Jesus Christus.



Büste des Hl. Andreas im Dom zu Amalfi

## Bausteine zum Jahr des Glaubens

20 Jahre Neuevangelisierung in Österreich  
DVD Film - 43 min



Dr. Johannes Enichlmayr, 4020 Linz,  
Salzburger Str. 26; Tel: 06641418804  
E-Mail: [johannes.enichlmayr@lwest.at](mailto:johannes.enichlmayr@lwest.at)

In der Neuevangelisierung ist es wichtig beim visionären und Seligen Papst Johannes Paul II. anzusetzen, der uns die Schwerpunkte einer Neuevangelisierung aufgezeigt hat, wie er sie verstand. In dieser DVD hören wir sein Interview in Rom vom 6. 4. 1989. Ferner lassen wir alle 84 Titelseiten *Neuevangelisierung* einzeln an uns vorbei gleiten. Wir erleben dabei die Leiden und Freuden der Kirche in den letzten 20 Jahren hautnah mit. Diese DVD eignet sich als Baustein für einen vertieften Glauben und als Gesprächsgrundlage (Impulsreferat) im Sinne des Glaubensjahres.

**Bestellung:** An die Neuevangelisierung, Salzburgerstr 26, 4020 Linz; oder [info@neuevangelisierung.at](mailto:info@neuevangelisierung.at) - Homepage: [www.neuevangelisierung.at](http://www.neuevangelisierung.at)

**Zur Erinnerung: Dankfest, Ausstellung mit Film: 20 Jahre Neuevangelisierung in Österreich**  
Sonntag, 29. Sept. 2013 um 9'30 in der Stadtpfarre Linz, St. Antonius Salzburgerstr 24. 13'30 Film,



### Priesterexerziten mit Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB.

Vom 5. August 18 h bis 9. August 13 h 2013. Anmeldung direkt an das Exerzitenhaus Subiaco, Subiacostraße 22, 4550 Kremsmünster. Tel: 07583/5288. E-Mail: [subiaco@benediktinerinnen.at](mailto:subiaco@benediktinerinnen.at)

Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz spricht aus seiner reichen Erfahrung als Bischof und Seelsorger. Seine Hinweise auf den Hl. Don Bosco und Maria sind aufbauend und lebensnah für jeden Priester. Gerade im Jahr des Glaubens sind Exerziten ein geistlicher Motor für eine gute Verkündigung.

<p style="font-size: 1.2em;">Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten</p> <p style="font-size: 1.1em;">09. MAI 2013 im VOLKSHAUS 19:00 UHR PICHLING</p> <p style="font-size: 1.1em;">EINLASS LUNAPLATZ 4 18:30 UHR 4030 LINZ</p>	<p style="font-size: 1.5em; text-align: center;">BALLET MAGNIFICAT!</p> <p style="font-size: 0.8em; text-align: center;">TANZT LIVE</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">DELIVERUS!</p>
---	---

In einer packenden und eindrucksvollen Aufführung wird die Geschichte des Auszugs Israels aus Ägypten durch ein grandioses Tanzmusical der Ballett - Gruppe *Ballet Magnificat* erzählt. Eine tänzerische Glanzleistung mit der die Tänzer aus den USA eine der zeitlosen Geschichten der Bibel des AT darstellen.

**Inhalt:** Die Israeliten schreien in Ägypten zu Gott, dass er sie aus der Sklaverei des Pharaos befreien möge. Dieser hatte den Befehl erteilt, alle männlichen Babys der Hebräer zu ermorden. Die Tochter des Pharaos findet ein jüdisches Baby im Nil und erzieht es als Mitglied der königlichen Familie. Mose wird als königlicher Prinz zu einem der einflussreichsten Führer im Haus des Pharaos. Und doch quält ihn der Gedanke an seine jüdische Herkunft und die schlimmen Zustände unter den versklavten Israeliten. Als er einen Ägypter tötet, weil dieser einen Hebräer schlug, muss er fliehen und kommt in das Land Midian. Am Berg Horeb spricht der Engel des Herrn aus einem brennenden Dornbusch zu Mose. Dieser führt dann das Volk Israel aus der Gefangenschaft in die Freiheit.

### Verlagspostamt 4020 Linz

GZ 02Z030934 M; P. b. b;

**Impressum:** Herausgeber, Eigentümer und Verleger (§ 25 Med. Ges zu 100 %): Dr. Johannes Enichlmayr, 4020 Linz, Salzburger Str. 26/I/11; Tel: 0043732/945395; Handy: 0664 1418804; E-Mail: [info@neuevangelisierung.at](mailto:info@neuevangelisierung.at) DVR-Nr.: 0029874(1899). Raiba Linz, Neue Welt: IBAN: AT443422600000330 571; BIC: RZOOAT2L226

**Homepage: [www.neuevangelisierung.at](http://www.neuevangelisierung.at)**